

Die Kombination macht's

Vorteile des Zinnfluorids optimal nutzen.

Die neuartige Pro-Expert-Technologie aus dem Hause Procter & Gamble Professional Oral Health bringt auf bisher noch nie dagewesene Weise die Aspekte Mundgesundheit und Ästhetik in Einklang. Ihr einzigartiger Wirkkomplex aus stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat ermöglicht Patienten, kompromisslos von den Vorteilen des Zinnfluorids für eine bessere Mundgesundheit zu profitieren. Endlich konnte das Zinnfluorid stabilisiert und gleichzeitig die Bildung äußerlicher Verfärbungen vermieden werden. Zahncremes auf Basis der Pro-Expert-Technologie schützen nicht nur vor Schädigungen der Zahnhartsubstanz, vor Hypersen-

sibilitäten und Mundgeruch, sondern wirken auch den häufig auftretenden Verfärbungen durch verschiedene Lebensmittel (Wein, Tee, Kaffee etc.) entgegen. Als hoch effektives bakteriostatisches Mittel mit einer klinisch nachgewiesenen Schutzfunktion gegen Gingivitis und weiteren medizinisch relevanten Vorzügen hat Zinnfluorid eine wesentliche Bedeutung für die Herstellung von Zahncremes erlangt. Allerdings ging die aus gesundheitlicher Sicht äußerst sinnvolle Verwendung dieses Wirkstoffes bislang häufig mit einem ästhetischen Nachteil einher: Denn der aus Zinnionen bestehende Schutzschild, der die Zähne vor Erosion und Überempfindlichkeit schützt, zieht gleichzeitig Farbträger (aus Kaffee, Tee etc.) an, die bei Patienten immer wieder für äußerliche Verfärbungen sorgen. Zinnfluorid in seiner stabilen Form zu halten und dabei die typischen Verfärbungen zu vermeiden, ist eine echte Herausforderung. Diese hat Procter & Gamble angenommen. Die spezielle Formulierung der Pro-Expert-Technologie bietet Patienten die Vorteile einer zinnhaltigen Zahncreme ohne deren

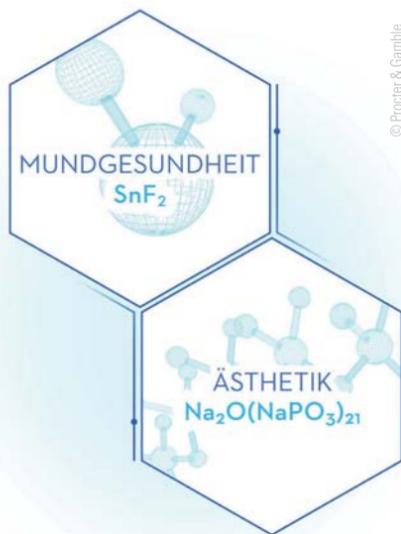
Nachteile. Die Grundlage für diesen Erfolg bildet das Zusammenwirken von stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat. Durch die spezielle Rezeptur konnte der Wasseranteil verringert und ein höherer Grad der Bioverfügbarkeit und der Wirksamkeit des Zinnfluorids erreicht werden als bei herkömmlichen Zinnfluorid-Zahncremes. So profitieren Patienten in besonderem Maße von den Vorteilen des Wirkstoffes: Sein Fluoridanteil sorgt für die wichtige Remineralisierung der Zahnhartsubstanz. Die Zinnbestandteile sind sowohl für die Verminderung von Hypersensibilitäten und Mundgeruch als auch für die Bildung einer säurefesten Schicht zum Schutz des Zahnschmelzes verantwortlich. Einen weiteren Nutzen bringt die antimikrobielle Wirkung – gerade in Hinblick auf ein effektives Biofilmmanagement spielt die lang anhaltende Hemmung des Bakterienstoffwechsels eine entscheidende Rolle. Sie sorgt nicht nur unmittelbar für eine geringere Bakterienzahl, sondern verlangsamt deren Neubildung noch lange nach dem Putzen. So reduziert Pro-Expert-Zahncreme¹ die Zahl von Plaquebakterien zwölf Stunden nach dem Putzen sogar um 33 Prozent.² Um einen im wahrsten Sinne des Wortes ungetrübten Blick auf diese Vorteile zu ermöglichen, enthält der Wirkkomplex der Pro-Expert-Technologie das Polyphosphat Natriumhexametaphosphat. Dabei handelt es sich um ein mildes Reinigungsmittel, das durch Bildung einer Schutzschicht auf den Zähnen effektiv der Zahnsteinbildung sowie Verfärbungen entgegenwirkt. In der Zahncreme ist dieser Wirkstoff als Mikroaktiv-Kügelchen wahrnehmbar, die sich während des Zähneputzens durch die Speichelflüssigkeit unmittelbar auflösen. Diese sich schnell auflösende Kügelchenstruktur sorgt dafür, dass Patienten von den Vorteilen des stabilisierten Zinnfluorids ohne dessen Nachteile profitieren können, und bietet mit seiner zahnsteinhemmenden Wirkung zugleich einen medizinischen Zusatznutzen – für einen gesünderen Mund und schönere Zähne!¹ **PN**

¹ Verglichen mit einer Standard-Fluorid-Zahncreme.

² Farrell S, Barker ML, Biesbrock AR, Booker DL, Gerlach RW, Milleman KR, Putt MS: Comparative 12-hour Antibacterial Effectiveness of a 0.454% Stannous Fluoride Dentifrice. J Dent Res 2008; 87 (Spec Iss A): Abstract 0994.

PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40 – 50
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 06196 8901
Fax: 06196 894708
www.dentalcare.com



© Procter & Gamble

PRO-EXPERT ZAHNCREME

Der einzigartige Wirkkomplex aus stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat der Pro-Expert-Technologie ermöglicht es Patienten, von den Vorteilen des Zinnfluorids für eine bessere Mundgesundheit zu profitieren und berücksichtigt gleichzeitig ästhetische Aspekte.

sibilitäten und Mundgeruch, sondern wirken auch den häufig auftretenden Verfärbungen durch verschiedene Lebensmittel (Wein, Tee, Kaffee etc.) entgegen. Als hoch effektives bakteriostatisches Mittel mit einer klinisch nachgewiesenen Schutzfunktion gegen Gingivitis und weiteren medizinisch relevanten Vorzügen hat Zinnfluorid eine wesentliche Bedeutung für die Herstellung von Zahncremes erlangt. Allerdings ging die aus gesundheitlicher Sicht äußerst sinnvolle Verwendung dieses Wirkstoffes bislang häufig mit einem ästhetischen Nachteil einher: Denn der aus Zinnionen bestehende Schutzschild, der die Zähne vor Erosion und Überempfindlichkeit schützt, zieht gleichzeitig Farbträger (aus Kaffee, Tee etc.) an, die bei Patienten immer wieder für äußerliche Verfärbungen sorgen. Zinnfluorid in seiner stabilen Form zu halten und dabei die typischen Verfärbungen zu vermeiden, ist eine echte Herausforderung. Diese hat Procter & Gamble angenommen. Die spezielle Formulierung der Pro-Expert-Technologie bietet Patienten die Vorteile einer zinnhaltigen Zahncreme ohne deren

Nachteile. Die Grundlage für diesen Erfolg bildet das Zusammenwirken von stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat. Durch die spezielle Rezeptur konnte der Wasseranteil verringert und ein höherer Grad der Bioverfügbarkeit und der Wirksamkeit des Zinnfluorids erreicht werden als bei herkömmlichen Zinnfluorid-Zahncremes. So profitieren Patienten in besonderem Maße von den Vorteilen des Wirkstoffes: Sein Fluoridanteil sorgt für die wichtige Remineralisierung der Zahnhartsubstanz. Die Zinnbestandteile sind sowohl für die Verminderung von Hypersensibilitäten und Mundgeruch als auch für die Bildung einer säurefesten Schicht zum Schutz des Zahnschmelzes verantwortlich. Einen weiteren Nutzen bringt die antimikrobielle Wirkung – gerade in Hinblick auf ein effektives Biofilmmanagement spielt die lang anhaltende Hemmung des Bakterienstoffwechsels eine entscheidende Rolle. Sie sorgt nicht nur unmittelbar für eine geringere Bakterienzahl, sondern verlangsamt deren Neubildung noch lange nach dem Putzen. So reduziert Pro-Expert-Zahncreme¹ die Zahl von Plaquebakterien zwölf Stunden nach dem Putzen sogar um 33 Prozent.² Um einen im wahrsten Sinne des Wortes ungetrübten Blick auf diese Vorteile zu ermöglichen, enthält der Wirkkomplex der Pro-Expert-Technologie das Polyphosphat Natriumhexametaphosphat. Dabei handelt es sich um ein mildes Reinigungsmittel, das durch Bildung einer Schutzschicht auf den Zähnen effektiv der Zahnsteinbildung sowie Verfärbungen entgegenwirkt. In der Zahncreme ist dieser Wirkstoff als Mikroaktiv-Kügelchen wahrnehmbar, die sich während des Zähneputzens durch die Speichelflüssigkeit unmittelbar auflösen. Diese sich schnell auflösende Kügelchenstruktur sorgt dafür, dass Patienten von den Vorteilen des stabilisierten Zinnfluorids ohne dessen Nachteile profitieren können, und bietet mit seiner zahnsteinhemmenden Wirkung zugleich einen medizinischen Zusatznutzen – für einen gesünderen Mund und schönere Zähne!¹ **PN**

ZWP online iPad App

Das dentale Nachrichten- und Informationsportal ZWP online hat eine eigene kostenfreie iPad App auf dem Markt – zahnmedizinisches Wissen für unterwegs!

Bei der Entwicklung orientierte man sich am bewährten Design des bekannten Nachrichtenportals. Die ZWP online Applikation zeichnet sich vor allem durch eine klare Struktur, komplexe Vernetzung, kurze Navigationswege und eine intuitive Bedienung aus. Mit der neuen Applikation haben Leser Zugriff auf Nachrichten aus den Bereichen Markt und Politik, Wissenschaft und Forschung sowie Wirtschaft und Recht. Dem Leser stehen, neben einem übersichtlich strukturierten Media-center, eine umfangreiche Event-Datenbank sowie das vollständige Verlags-Portfolio der OEMUS MEDIA AG mobil als E-Paper zur Verfügung. Durch die Verknüpfung mit dem Praxis-Online Shop können zudem alle Publikationen, Jahrbücher, eBooks, DVDs, Patientenflier und Poster des Leipziger Verlagshauses bequem online bestellt werden.

Die Vorteile der App im Überblick:

- kostenlos
- benutzerfreundliche Navigation
- tägliche, inhaltliche Aktualisierung
- Artikel lassen sich als Favoriten speichern (er-



„Download ZWP online iPad App“

» iPad App

Kompakt.
Informativ.
Kostenfrei.



möglicht das Lesen im Offline-Modus)

- umfangreiches Bilder- und Videoarchiv
- Event-Datenbank mit direkter Anmeldung
- E-Paper der Fachtitel der OEMUS MEDIA AG bequem online lesbar
- Onlineshop
- unkomplizierte Newsletter-Anmeldung

Update verbessert auch mobile Version

Die App ist ab sofort im App Store erhältlich. Die mobile Version des dentalen Nachrichtenportals ZWP online erhielt eben-

falls einen neuen Anstrich. Ab sofort können Leser neben den tagesaktuellen News, täglich wechselnden Bildergalerien und Videos zudem neueste Fachartikel, alle Fachtitel der OEMUS MEDIA AG in E-Paper-Form sowie die beliebten ZWP online Köpfe von unterwegs aus abrufen. **PN**

PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
info@oemus-media.de
www.oemus-media.de



Tag der Zahngesundheit 2013

Der Tag der Zahngesundheit im September 2013 wird unter dem Motto stehen: „Gesund beginnt im Mund – Zähneputzen macht Schule“.

Dieses Aktionsthema bietet unterschiedlichen Institutionen und Organisationen gute Möglichkeiten, interessante Veranstaltungen mit dem Fokus auf vorbildliche Mundgesundheitsmaßnahmen zu entwickeln.

Auf der zentralen Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit im September 2013 wird mit Dr. Pantelis Petrakakis der Vorsitzende des Bundesverbandes der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BZÖG) referieren und als Praktiker Gegenwart und Zukunft der Kariesprophylaxe in den Schulen beleuchten. Anhand eines erfolgreichen Modellprojektes soll zum einen dargestellt werden, welche Organisationen zusammenspielen sollten, um sinnvolle Mundhygienemaßnahmen in Schulen zu installieren, und zum anderen, welche Schulart sich dafür am besten eignet. „Unser Ziel ist nicht, bestehende Zustände zu diskreditieren“, macht Dr. Petrakakis dabei deutlich, „wir wollen im Gegenteil alle ermutigen, von erfolgreichen Konzepten zu lernen“.

Auch die gesetzlichen Krankenkassen und die Bundeszahnärztekammer begrüßen das Motto als wichtiges Signal: „Kinder im

Grundschulalter sind sehr wissbegierig und aufgeschlossen für gesundheitliche Zusammenhänge rund um den eigenen Körper“, sagt Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Deswegen ist die Nutzung des Settings ‚Schule‘ weiterhin einer der zentralen Ansätze zur Herstellung gesundheit-



licher Chancengleichheit. Gesundheitserziehung zur regelmäßigen Mundhygiene ist ein vergleichsweise einfacher Weg, Selbstverantwortung einzuüben, und eine Möglichkeit, darüber hinaus weitere Botschaften zur Gesundheitsförderung zu vermitteln.“

Das Thema hat an Gewicht gewonnen, seit Medien davon berichteten, dass einige Kindergärten das gemeinschaftliche Zähneputzen

aufgrund des organisatorischen Aufwands einstellen. „Mundhygiene sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule ist der wichtigste Grundpfeiler für das Ziel ‚Mundgesundheit ein Leben lang‘.“ Hier hätten die Zahnärzte zusammen mit ihren Kooperationspartnern sehr beeindruckende Erfolge zu verbuchen. Dr. Michael Kleinebrinker vom GKV Spitzenverband: „Gesunde Kinderzähne kommen nicht von allein, dazu ist eine Mundhygiene notwendig, die sozusagen von der Pike auf gelernt werden muss. Wir wünschen uns deshalb, dass sich Schulen und Kindergärten auch weiterhin beim Thema Mundhygiene engagieren und das Zähneputzen so verbreitet wie bisher Bestandteil der Schul- bzw. Kita-Alltags bleibt. Wenn der diesjährige Tag der Zahngesundheit hierzu einen Beitrag leisten könnte, würde uns das sehr freuen.“ **PN**

PN Adresse

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg)
Heilsbachstr. 30
53123 Bonn
Tel.: 0228 9872711
Fax: 0228 6420024
www.tagderzahngesundheit.de

Neues Logo der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie

Im Rahmen ihrer Frühjahrstagung wurde der neue Auftritt der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGParo) einstimmig verabschiedet.

In der Vergangenheit war es zur Verwechslung mit anderen als DGP abgekürzten Gesellschaften und Vereinigungen gekommen. Mit dem neuen erweiterten Logo DGParo will sich die zweitgrößte zahnärztliche Fachgesellschaft in Deutschland deutlicher in der Öffentlichkeit als Repräsentant des wichtigsten Bereiches der Zahngesundheit, der Parodontologie, positionieren. Die DGParo wurde bereits 1924, damals noch als ARPA, Arbeitsgemeinschaft für Parodontosenforschung, gegründet. Deren Fokus lag ausschließlich auf der wissenschaftlichen und klinischen Erforschung der „Parodontose“. Nach wechselvoller Geschichte und Versuchen, eine internationale ARPA zu schaffen, scheiterte die europäische ARPA-Idee. 1971 wurde die ARPA Deutschland daher aufgelöst und als Nachfolgeorganisation die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie als DGP e.V. gegründet.

Heute steht die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. als DGParo für wissenschaftliche und fachliche Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere der Parodontologie. Sie versteht sich als Bindeglied zwi-

schen Wissenschaft und Praxis. Daher kümmert sie sich um die Auswertung, Verbreitung und Vertretung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Richtung zahnärztliche Praxis. Mit dem heutigen Wissen können parodontologisch geschulte Zahnärztinnen und Zahnärzte maßgeblich zur



Mundgesundheit und allgemeinen Gesundheit ihrer Patienten beitragen und eine optimale Prophylaxe unterstützen. Dazu will die DGParo durch breite Aufklärung und Qualifizierung beitragen.

Ihre 4.400 Mitglieder sowie zahnärztliche Organisationen berät und unterstützt sie auf vielfältige Weise. Im Bereich Fort- und Weiterbildung ist sie führend. Die DGParo bietet unterschiedliche Qualifizierungsmöglich-

keiten an: von der Basisqualifikation für jeden praktizierenden Zahnarzt über einen berufs begleitenden postgradualen Masterstudiengang bis hin zum DGParo-Spezialisten für Parodontologie. Ihre wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungen verbinden neueste Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft mit Anforderungen der Praxis. Zudem arbeitet die zahnärztliche Fachgesellschaft interdisziplinär, etwa mit allgemeinmedizinischen und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften und Institutionen des In- und Auslandes zusammen. Sie ist wichtiger Förderer von Forschung und Wissenschaft im Bereich Parodontologie und vergibt jährlich Wissenschaftspreise wie den Eugen-Fröhlich-Preis. **PN**

PN Adresse

DGParo – Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Neufferstr. 1
93055 Regensburg
Tel.: 0941 942799-0
Fax: 0941 942799-22
kontakt@dgparo.de
www.dgparo.de

Daten in Echtzeit

Spezielle Software für Multicenterstudie entwickelt.

Für eine weltweit einmalige prospektive, klinische Multicenterstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen (ein Gemeinschaftsprojekt der Universitätsmedizin Göttingen, des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart und der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-innen e.V.) hat ParoStatus.de eine spezielle Studiensoftware für die Befunderhebung entwickelt. Die Datenerhebung für diese Studie in den etwa 30 Studienzentren setzt eine umfangreiche Befundaufnahme voraus. Die Studiensoftware von ParoStatus.de bildet für eine korrekte Befundaufnahme alle Arbeitsschritte der Studie ab. Alle Praxisinstallationen der Studiensoftware verfügen über eine gemeinsame Datenbank, sodass die Probanden in verschiedenen Zimmern untersucht werden können. Alle Befunde werden anonymisiert, verschlüsselt und in Echtzeit über das Internet an die Uni Göttingen übertragen. So können die Datenanalysen der Universität ebenfalls in Echtzeit durchgeführt werden – es entfallen das aufwendige Sammeln der Daten, ihre Übertragung in eine Datenbank und eine Aufarbeitung für Statistikprogramme. Durch die Echtzeitsynchronisierung ist ein permanentes Monitoring der Universität Göttingen möglich,



sodass ggf. auftretende Fehler sofort nachgearbeitet werden können. Erste Studienergebnisse sind Ende 2014 zu erwarten. Aktuelle Informationen zu dieser Multicenterstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen sind beim Aktionsbündnis gesundes Implantat unter www.gesundes-implantat.de/forschung zu finden. **PN**

PN Adresse

ParoStatus.de GmbH
Sylvia Fresmann
Kaulsdorfer Str. 69
12621 Berlin
Tel.: 030 695450-350
Fax: 030 695450-351
Post@ParoStatus.de
www.ParoStatus.de

Mundwasser gegen Krebs?

Orale Desinfektionsmittel induzieren Apoptose in humanen oralen Tumorzellen.

Bei Zahnfleischentzündungen werden oft desinfizierende Mundwasser empfohlen. Die darin enthaltenen Wirkstoffe könnten zukünftig vielleicht noch einen ganz anderen Anwendungsbereich finden: Wie Wissenschaftler in der Zeitschrift „Angewandte Chemie“ berichten, verstärken Chlorhexidin und



GESELLSCHAFT
DEUTSCHER CHEMIKER

Alexidin den programmierten Zelltod und könnten bei Krebserkrankungen des Mund- und Rachenraumes wirksam sein. Zuweilen werden bei etablierten Pharmaka noch weitere Wirkungen entdeckt als die, für die sie eigentlich zugelassen waren. Man denke etwa an Acetylsalicylsäure (Aspirin, ASS), ein geläufiges Mittel gegen Schmerzen und Fieber, das inzwischen auch thrombosegefährdeten Patienten verordnet wird, um deren Blut dünnflüssiger zu halten.

Das Team um Thorsten Berg ist überzeugt, dass viele niedermolekulare Wirkstoffe, die bereits zugelassen sind, bis dato unbekannte Aktivitäten gegenüber Wechselwirkungen zwischen Proteinen zeigen, die therapeutisch interessant sein könnten.

Anhand einer für die menschliche Gesundheit relevanten Protein-Protein-Wechselwirkung wollten die Wissenschaftler von der Universität Leipzig, dem Max-Planck-Institut für Biochemie, dem Center for Integrated Protein Science in München, dem Helmholtz Zentrum München, der Technischen Universität München sowie der ETH Zürich dies beweisen: Die Wechselwirkungen zwischen zwei Proteinen, deren Interaktion die Apoptose, also den programmierten Zelltod, steuert. Beide Proteine stammen aus derselben Proteinfamilie. Das Proteinbad löst den Zelltod aus. Das andere (Bcl-xL) ist sein Gegenspieler, es bindet an das apoptosefördernde Protein und hemmt es auf diese Weise.

Die Wissenschaftler führten ein Screening mit einer Sammlung von mehr als 4.000 Substanzen

durch, einer sogenannten Substanzbibliothek. Ein Großteil der enthaltenen Verbindungen sind klinisch genutzte kleine



Moleküle. Mit Bindungsversuchen wurde ermittelt, welche der Substanzen die Bindung der beiden Zielproteine inhibiert. Um die Spezifität der „Treffer“ zu beurteilen, wurde zudem deren Wirkung auf andere Protein-Protein-Wechselwirkungen getestet. Berg und seine Kollegen wurden fündig: Chlorhexidin, die aktive

Komponente kommerzieller oraler Desinfektionsmittel wie Chlorhexamed, Chlorhexal, Periogard, Corsodyl und Chloro-

hex sowie Alexidin, die Wirkkomponente von Esemdent, hemmen die Bindung des Apoptose-Gegenspielers an den Apoptose-Auslöser. Chlorhexidin wirkt spezifisch, Alexidin zeigt weitere, aber sehr viel schwächere Wirkungen auf weitere Proteine. Warum sind Apoptose-Proteine interessant? Die Apoptose ist

in Tumorzellen verringert, die Zellen sterben nicht ab und wuchern immer weiter. Ein Grund ist, dass sie zu viel des apoptosehemmenden Proteins herstellen. In Versuchen an Zellkulturen verschiedener Zungen- und Rachenkarzinome lösten beide Wirkstoffe eine verstärkte Apoptose aus. Diese Wirkung ist deutlich stärker als bei gesunden Zellen.

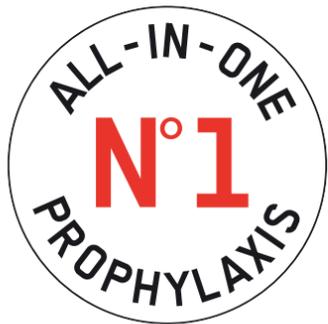
Eine therapeutische Nutzung könnte daher möglich sein. Die Forscher hoffen, weitere Protein-Protein-Wechselwirkungen als Ziele für zugelassene niedermolekulare Wirkstoffe ausmachen zu können. (www.zwp-online.info) **PN**

Quelle: Zeitschrift Angewandte Chemie

PN Adresse

Dr. Mario Müller
Angewandte Chemie
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Weinheim
Tel.: 06201 606-315
Fax: 06201 606-331
angewandte@wiley-vch.de

ORIGINAL AIR-FLOW[®] PULVER SUB- UND SUPRAGINGIVAL → DAS PLUS IN PROPHYLAXE



EMS-SWISSQUALITY.COM

AIR-FLOW[®] ist eine Marke von EMS Electro Medical Systems SA, Schweiz